

als die Stammeltern, und neigen in der Form stark zu *H. nemoralis*! Ich habe somit hier eine Localrasse erzielt, die sich von der Stammform unterscheidet, wie unsere *H. arbustorum* von der alpinen Form.

Meine Colonie ist noch sehr klein, und ich fürchte, dass vielleicht ein besonders ungünstiges Jahr ihr verderblich werden könnte; es würden sich auch möglicherweise an inneren Organen Abweichungen nachweisen lassen; ich muss aber meine Stücke schonen, um erst die Sicherheit meiner gelungenen Acclimatisation zu haben, und die möglichen weiteren Veränderungen beobachten zu können.

Ich hoffe, dass diese Notiz zu weiteren Versuchen der Art anregen möge; es lässt sich dadurch wohl manche Speciesfrage sicherer und einfacher zur Entscheidung bringen als durch die gelehrtesten Combinationen, und zugleich ergibt sich mehr Material zu der Frage über die Variation der Species, die ja gegenwärtig zu den brennendsten und am heftigsten discutirten gehört, gerade weil sie zu wenige Facta zur Grundlage hat.

## Ueber südafrikanische Nacktschnecken aus der Gattung *Limax*.

Von F. D. Heynemann.

Herr Professor Dr. Krauss in Stuttgart führt in seinem Werke: „Die südafrikanischen Mollusken“ p. 73 folgende zwei nackte Schnecken aus der Gattung *Limax* an:

1. *Limax (Limax) capensis* Krauss.

2. „ (Arion) . . . ?

Im Begriffe Notizen zu einer Monographie der Gattung *Limax* zu sammeln, sprach ich den Wunsch aus, die Originale zu diesen beiden Arten zu sehen, und Herr Professor Krauss willfahrte demselben mit grösster Bereitwilligkeit. Leider fand sich das einzige Weingeist-

Exemplar, nach welchem die Beschreibung der ersten Art vor nun fast zwanzig Jahren gemacht worden ist, nicht mehr vor, sondern nur noch die aus demselben genommene innere Schale; dagegen war die zweite Art noch in vier Individuen vorhanden, von welchen eins näher zu untersuchen mir erlaubt war. Nach Prüfung dieses Materials bin ich in dem Falle, folgende Mittheilung zu machen.

War schon die in der Diagnose und Beschreibung des *Limax capensis* enthaltene Erwähnung eines Kieles auf dem Rücken des Thieres einigermaassen geeignet, zu vermuthen, die Art gehöre zur Gattung *Amalia*, so wurde diese Vermuthung durch Betrachtung der inneren Schale zur grösseren Gewissheit. Sie zeigt nämlich grosse Aehnlichkeit mit derjenigen von *Amalia marginata*. Sie ist solid, am Rande nicht häutig, bildet ein regelmässiges Oval mit Neigung zum Viereck und der Nucleus liegt auf der Mittellinie.

Es wird daher der *Limax capensis* in Zukunft nicht mehr in der Gattung *Limax*, in dem von mir Malak. Bl. Bd. VIII. p. 155 gezogenen engeren Kreis, zu nennen, sondern fortan als *Amalia capensis Krauss* anzuführen sein.

Was nun die zweite Art betrifft, so hat Herr Professor Krauss, da er in dem einen von ihm untersuchten Spiritusexemplare keine innere Schale gefunden hat, der Mantel sich von *Arion* nicht unterscheiden liess und das Athemloch nicht merklich nach hinten lag, allerdings auf die Gattung *Arion* schliessen müssen. Es kommen jedoch Fälle vor, dass bei Stücken von *Limax*, ich weiss nicht, aus welcher Veranlassung, eine ausgebildete innere Schale fehlt. Ich fand in dem von mir geöffneten Stücke die innere Schale vor, und da eines Theils bei todten Thieren die wellenförmige Runzelung auf dem Mantel des *Limax* verschwindet, auch durch den Einfluss des Spiritus der vordere Theil so zusammengezogen wird, dass das Athemloch in der Mitte zu sein scheint, ebensowenig an den vorliegenden

Exemplaren die Schleimdrüse des Arion am Schwanzende bemerkt werden kann, anderen Theils dagegen die Bildung des Kiefers und der Zunge mit *Limax* übereinstimmt, so ist hinfort „Arion? Capstadt“ aus der Nomenclatur zu entfernen und dafür zu setzen: *Limax Kraussianus Heynemann*, Capstadt.

Aus der von Herrn Professor Krauss gemachten Beschreibung l. c. ist wegzulassen: „und enthält keine Schale. Die Respirationsöffnung liegt vor der Mitte des Schildes“ und derselben u. A. hinzuzufügen: Schale dünn, gewölbt, breit, am Rande sehr häutig, mit leicht sichtbaren Wachstumsstreifen. Kieferzahn spitz, schmal, nicht sehr vorstehend, bildet eine über den Kiefer hinlaufende, etwas erhabene Leiste. Zungenzähne *agrestis*-ähnlich; Mittelzahn fast dreieckig, breiter als von *agrestis*, mit zwei Seitenstacheln; Zähne des Mittelfeldes mit einem Seitenstachel; mit dem 24sten Zahn beginnen die Seitenfelder, die Spitze krümmt sich dornartig, Seitenstachel noch vorhanden, am 33sten ist der Dorn völlig ausgebildet, der Seitenstachel dagegen verschwunden, dafür tritt am Grunde des Dorns nach der Randseite hin ein Höcker auf, der, nach der Analogie zu schliessen, wohl weiter nach dem Rande hin, am Dorn hinaufrückt. Die Randseite der Zunge habe ich nämlich nicht mehr gefunden.

Nachdem ich somit der Gattung *Limax* eine Art entzogen und dafür eine andere gute wieder einverleibt habe, die ihr schon halb verloren war, bedaure ich, zwei andere streichen zu müssen, ohne entsprechenden Ersatz leisten zu können.

In: „the Genera of recent Mollusca“ von Henry and Arthur Adams sind p. 219 u. A. folgende beide Namen von Nacktschnecken aus der Gattung *Limax* genannt:

1. *Limax Kraussii* H. & A. Adams,  
(*campestris* Krauss).
2. „ *Natalensis* Krauss.

Während sie keinen Fundort angeben, hat Grate-  
loup der ersten Art — in den Addenda zu seiner: *Distribution géographique des Limaciens* p. 30 — Süd-Afrika  
als Hab. hinzugesetzt. Da nun der Name der zweiten ein  
anderes Vaterland nicht annehmen lässt, so enthielt die  
südafrikanische Fauna bisher ausser den im Kraussischen  
Werk genannten noch diese beiden weiteren Arten.

Es wollte mir nicht gelingen, die Stelle aufzufinden,  
wo dieselben zuerst beschrieben worden sind, und wandte  
ich mich desshalb um Auskunft direct an Herrn Professor  
Krauss, erhielt aber zu meinem Befremden die Mitthei-  
lung, dass die Namen *campestris* und *natalensis*, von wel-  
chen der erstere augenscheinlich von Gebr. Adams nur  
vertauscht worden war, weil sie das Prioritätsrecht einer  
von Binney beschriebenen amerikanischen Art wahren  
wollten, von ihm nicht herrühren. Gleich wenig Erfolg  
hatte ein Versuch, Aufklärung von Henry und Arthur  
Adams selbst zu erhalten, denn sie können sich nicht  
entsinnen, wo sie die Namen gefunden haben und fürchten,  
dass dieselben entweder gänzlich übergegangen oder lediglich  
als Synonyma von *L. capensis* betrachtet werden müssen.

Nach solchem resultatlosein Befragen der scheinbar  
einzigen Quellen ergibt es sich als ganz gerechtfertigt,  
*Limax Kraussii* H. & A. Adams (*campestris* Krauss) und  
*Limax Natalensis* Krauss ebenfalls aus der Gattung *Limax*  
zu entfernen.

Endlich theilt Benson in seinem Aufsatz: „*Descriptions of five new species of Helix . . . and a notice of several Cape Limaces*“ in *Ann. and Magaz.* 2. Serie. 7. Bd.  
p. 107 etwa wie folgt mit:

„Krauss schreibt dem südlichen Afrika nur 2 Species  
von nackten Limacidae zu. In der Nähe des Capes wurden  
vier, wenn nicht fünf verschiedene Arten angetroffen. Es  
waren 1) ein grosser schwarzer Schneigel sehr häufig an  
Eichen bei Newlands und Rondebosch; 2) ein kleiner ge-



kielter Schnegel häufig unter Steinen an letzterem Ort, wahrscheinlich der Garten-Arion von Krauss; 3) die lange kiellose Art in Gesellschaft der *Helix perplicata* (Bei Gelegenheit der Beschreibung derselben wird nämlich erwähnt, dass ein *Limax* sehr häufig an demselben Schwamm fressend gefunden worden sei); 4) ein bunter Schnegel, braun und gelblich, mit einer weissen Linie vom Mantel bis zum Schwanz, an steinigen Stellen am Fusse des Tafelbergs hinter Capstadt und in der Nähe des Meeres in der Dreiankerbay; und endlich ein fein gefleckter Schnegel, welcher sich von dem vorgenannten zu unterscheiden schien, und der am Mittag in Massen herumkroch, gerade vor einem heftigen Frühlingsgewittersturm, in einer steinigen Strecke zwischen Stellenbosch und dem Höhenzug Simonsberg.“

In Nr. 2 erkennt man die *Amalia capensis* sogleich wieder, nicht den Garten-Arion von Krauss, wie Benson annimmt. Ob die vier anderen Arten sämmtlich gute *Limax*-Arten sind, auf welche von ihnen mein *Kraussianus* zu beziehen ist, und ob er sich überhaupt darunter befindet, vermag man nicht zu entscheiden.

Weitere Nachrichten über süd-afrikanische Nacktschnecken aus der Gattung *Limax* sind mir nicht bekannt. Doch findet sich bei Grateloup l. c. p. 14 unter den afrikanischen Arten noch:

„Spec. nov.? Krauss, Kolbo.

Hab. Cap de Bonne-Esp. (Kolbo voy.)“  
welche Notiz ich aber ebenfalls nicht aufklären kann, denn die damals noch fragliche Kraussische Art führt Grateloup bei Arion und zwar irrthümlich mit Nr. 1 und doppelt auf und Kolbo kann sich nur auf das bekannte Werk von Kolb beziehen, der Anfangs des vorigen Jahrhunderts das Capland und die Hottentotten beschrieb. Es giebt mehrere Uebersetzungen davon und mag auf dem Titel einer derselben des Autors Namen lateinisirt etwa im

Ablativ (Kolbo) stehen. Ich kenne nur die 1745 erschienene abgekürzte deutsche Ausgabe, in welcher es im Capitel „Von dem Ungeziefer auf dem Lande“ p. 360 also lautet:  
„Von den Schnecken.

Die Schnecken auf dem Vorgebürge sind von vielerley Arten, aber von eben diesen, welche in Europa anzutreffen. Eine sehr kleine hängt an dem Laube der Bäume und Stauden. Eine grössere kriechet auf den Wegen und in den Spazier-Gängen der Gärten. Einige haben Häuser, die anderen nicht.“

Aus Zweckmässigkeitsgründen ist also auch „nov. spec. Kolbo“ zu unterdrücken.

Frankfurt a. M. 21. August 1862.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Heynemann David Friedrich

Artikel/Article: [Über südafrikanische Nacktschnecken aus der Gattung Limax. 215-220](#)